

23. Juni 1986

An den Oberbürgermeister
der Stadt Heilbronn
Herrn Dr. Weinmann

Heilbronn

Sehr geehrter Herr Dr. Weinmann!

Die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl hat hohe Wellen geschlagen. Die Gefährdung der Bevölkerung durch dieses Ereignis kann noch nicht abschließend beurteilt werden. Das Ausmaß der künftigen Gefahr läßt sich nur beurteilen, wenn man die biologische und physikalische Wirkung der einzelnen Radionuklide berücksichtigt.

Dieser Wissensmangel trifft sowohl die Festlegung von Grenzwerten von Radioaktivität, bis zu denen eine zusätzliche Gefährdung der Menschen noch als gering erachtet wird, als auch die Anreicherungsprozesse der langlebigen Partikel wie Caesium 137 und Strontium 90, ausgehend von der Bodenbelastung im Wurzelbereich, in einzelnen Nutzpflanzen, bei Tieren und hin zu menschlichen Organen und Knochen, speziell bei Embryos und Heranwachsenden.

Das Verhalten der Bundes- und Landesregierung, im Monat Mai mit Meßergebnissen sehr zurückhaltend zu sein, kann vielleicht aus Gründen der Panikvermeidung noch als sinnvoll betrachtet werden. Doch sollte jetzt unverzüglich eine exaktere und vollständigere Information der Bevölkerung einsetzen - dies ist eine politische Aufgabe!

Diese Information kann nur über amtliche Stellen und die lokale Presse erfolgen - dazu möchte ich Sie hiermit aufrufen.

Als Vorbild könnte das Verhalten der Stadt Frankfurt/Main angesehen werden - s. Anlage. Dort werden zweimal im Monat Belastungswerte für

- Wasser, Luft, Erde, Staub und Sand
- Milch und Milchprodukte
- Gemüse und Obst
- Fleisch

veröffentlicht.

Bei diesen Messungen sollte streng darauf geachtet werden, daß die Zahlenwerte aus Messungen stammen, deren Ort, Gegenstand, radioaktives Nuklid und die Auswertungsform vor der Messung festgelegt werden und von unabhängigen Gutachtern überwacht werden. Damit soll verhindert werden, daß eine Bekanntgabe nur der "Bestwerte" - je nach politischer Couleur - von vornherein ausgeschaltet wird.

Ich wende mich mit dieser Anregung an Sie in der Hoffnung, daß Sie durch Ihr politisches Gewicht eine entsprechende objektive Informationspolitik der Heilbronner Bevölkerung und zum Wohl dieser erreichen. Diese Informationen könnten auch dazu beitragen, das schwer angeschlagene Vertrauen der Bürger in Experten und Politiker bzw. weisungsgebundene Beamte wiederherzustellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

P. Fleischmann